

Münchener Tierärztliche Gesellschaft
Gegr. 1873, Veterinärstr. 13, 80539 München
gemeinsam mit dem Tierärztlichen Bezirksverband Oberbayern

E I N L A D U N G

zur Sitzung am
Mittwoch, den 15. April 2026
Hörsaal Campus Oberschleißheim, Sonnenstr. 18 a, 85764 Oberschleißheim

Veranstaltungszeit: 19:00 – 21:00 Uhr

mit

Gesamt-Vortragsprogramm Sommersemester 2026

Neben den MTG-Mitgliedern sind insbesondere auch die Studierenden und sonstige Gäste sehr herzlich zur eingeladen!

Schwerpunkt: Moderne Konzepte der Didaktik in der Tiermedizin

Rüdiger Korb

Dip ECZM (avian), FTA Geflügel einschl. TG Zier- Zoo, Wild- & Greifvögel, ZB Augenheilkunde
Wildtierhilfe Bayern e. V. / Zentrum für klinische Tiermedizin, Klinik für Vögel, Kleinsäuger, Reptilien & Zierfische, Ludwig-Maximilians-Universität München

Der praktische Fall: Wildtier gefunden, was tun? - Der virtuelle Wildtierpatient

Die Aufnahme und Versorgung von verletzten oder sonst wie in Not geratenen Wildtieren ist eine Aufgabe von hoher Tierschutzrelevanz, welche alle angeht. Moderne Konzepte zur Vermittlung von theoretischen und angewandten Kenntnissen zu diesem Thema müssen hierbei konsequent auf Zielgruppendifferenzierung, im Falle der Wildtiere auf involvierte und sehr diverse Zielgruppen (Tierärzteschaft, breite Öffentlichkeit, Erwachsene, Jugendliche und Kinder, Einsatzkräfte wie Polizei, Feuerwehr, THW, Rehabilitatoren ebenso wie Jägerschaft) durch entsprechende Interaktivität und Praxisnähe setzen. Webbasierte Tutorials und Apps ermöglichen es hierbei, die komplexen Inhalte je nach Zielgruppe ortsunabhängig und je nach Zielgruppe niedrig- oder höherschwellig zugänglich zu machen. Hierbei ist für die Tierärzteschaft sowie Einsatzkräfte wie Polizei oder Feuerwehr situationsbasiertes Lernen entscheidend, während z. B. Kinder und Jugendliche stärker von spielerischen Ansätzen profitieren. Durch multimediale Elemente wie Videos, Simulationen und Quizformate können Lernende aktiv eingebunden und Handlungskompetenzen nachhaltig gefördert werden. An Beispielen eines umfangreichen, bereits allgemein verfügbaren prämierten Projektes (www.wildtierhilfe-bayern.org/projekte) und eines hierauf aufbauenden, aktuell in Bearbeitung befindlichen Nachfolgeprojektes werden praktische Konzepte und Ansätze zur Umsetzung dargestellt.

Anne Burmeister

Dr. vet. med., Leiterin VetSkillLab
Studiendekanat, VetSkillsLab der Tierärztlichen Fakultät, Ludwig-Maximilians-Universität München

Hauptvortrag: Das VETSkillsLab der Tierärztlichen Fakultät – Einblicke & Ausblicke

Das VETSkillsLab der Tierärztlichen Fakultät steht exemplarisch für den Wandel in der tierärztlichen Ausbildung. Wir zeigen, wie praktische Fertigkeiten heute gezielt, sicher und realitätsnah im Rahmen strukturierten Simulationstrainings vermittelt werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie Studierende im geschützten Rahmen klinische, kommunikative und praktische Kompetenzen erwerben. Simulation ermöglicht sicheres Üben, reflektiertes Handeln sowie das Lernen aus Fehlern und leistet damit einen zentralen Beitrag zu Patientensicherheit und Versorgungsqualität im tierärztlichen Berufsalltag. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Entstehung praxisnaher Trainingsmodelle. Gezeigt wird, wie diese direkt aus dem tierärztlichen Alltag heraus entwickelt werden - von der ersten Idee über didaktische und technische Konzeption bis zum einsatzfähigen Modell. Eigenbau und innovativer 3D-Druck eröffnen neue Möglichkeiten, Simulationsmodelle flexibel, bedarfsgerecht und unabhängig von kommerziellen Produkten zu gestalten. Sie erfahren, wie reale Anforderungen in wirksame Lehr- und Trainingskonzepte übersetzt werden können.

Prof. Dr. R. Korb
Klinik für Vögel, Kleinsäuger, Reptilien und Zierfische
Ludwig-Maximilians-Universität München
Sonnenstr. 18, 85764 Oberschleißheim
Tel.: 089 -2180 76080
mail@mtg1873.de

Dr. Johann Marx
Landratsamt München
Werner-Eckart-Str. 9
81829 München
Tel 089 / 6221-2145,
MarxJ@lra-m.bayern.de

Nächste Sitzungen und Vortragsthemen

(Vortragszusammenfassungen werden mit den jeweiligen Einladungen versendet)

Mittwoch, 13. Mai 2026

Schwerpunkt: Fang, Transport & Schlachtung von Geflügel

Julia Brüggemann

Dr. vet. med., FTA Zier-, Zoo-, Wildvögel und Geflügel, Leiterin Fachabteilung Geflügel
Tiergesundheitsdienst Bayern e. V., Fachabteilung Geflügel, Poing

Praktischer Fall: Vom Stall zum Schlachthof - Praxisnahe Einblicke in Fang, Transport & Schlachtung von Geflügel in Bayern

Das Herausfangen, der Transport und die Schlachtung von Geflügel in Bayern erfolgen unter klaren rechtlichen Vorgaben und in geteilter Verantwortung zwischen landwirtschaftlichen Betrieben, Transporteuren und Schlachtunternehmen. Den Landwirtinnen und Landwirten ist es ein zentrales Anliegen, dass es den Tieren bis zuletzt gut geht und Verletzungen vermieden werden sowie Stress so gering wie möglich gehalten wird. Beim Fangen und Verladen kommen häufig Helferinnen und Helfer aus dem privaten Umfeld der Betriebe zum Einsatz, da diese Arbeitsschritte besondere Erfahrung, Sorgfalt und einen verantwortungsvollen Umgang mit den Tieren erfordern. Die Einhaltung der Tierwohl- und Tierschutzstandards wird durch regelmäßige Kontrollen der Veterinärbehörden überprüft.

Helen Louton

Prof. Dr. med. vet., FTA Tierschutz, FTA Tierhygiene und Tierhaltung
Veterinärwissenschaftliches Department, Lehrstuhl für Tierschutz, Verhaltenskunde, Tierhygiene und Tierhaltung, Ludwig-Maximilians-Universität München

Hauptvortrag: Wenn Innovation auf Tier trifft - Optimierung der Broilerverladung aus Sicht des Tierschutzes

Die Verladung von Masthühnern stellt einen tierschutzrelevanten und arbeitsintensiven Prozessschritt in der Geflügelproduktion dar. Trotz technischer Entwicklungen wird der überwiegende Teil der Tiere weiterhin manuell gefangen – eine Tätigkeit, die sowohl körperlich belastend als auch verletzungsanfällig für die Tiere ist. Vor diesem Hintergrund wurden in mehreren Forschungsprojekten die Auswirkungen des maschinellen Fangens im Vergleich zur manuellen Methode unter praxisnahen Bedingungen untersucht und beide Methoden optimiert. In insgesamt 3 Projekten wurden Verladegeschwindigkeit, Verletzungsraten sowie verhaltensbasierte Tierwohlindikatoren erfasst. Die maschinelle Verladung zeigte eine signifikant höhere Effizienz, war jedoch initial mit erhöhten Hämatomraten an den Flügeln verbunden. Schwere Verletzungen traten hingegen in beiden Systemen vergleichbar selten auf. Detaillierte Verhaltensanalysen belegten, dass insbesondere Fluchtreaktionen, Flügelschlagen und Anschlagen an Container das Verletzungsrisiko erhöhen. Im Rahmen des Projekts OptiFaMa wurden technische Optimierungen (u. a. modifizierte Förderbandstruktur, Softwareanpassungen, „Soft-Go“-Verfahren) sowie Managementfaktoren wie Bandgeschwindigkeit, Haltungsform und Jahreszeit systematisch untersucht. Dabei zeigte sich, dass sowohl technische Feinjustierung als auch Tiergesundheit, Haltungsbedingungen und Personalschulung entscheidend für das Verletzungsrisiko sind. Zudem konnte ein Zusammenhang zwischen fangbedingten Verletzungen und Verwurfsraten am Schlachthof nachgewiesen werden.

Die Ergebnisse verdeutlichen, dass maschinelles Fangen bei angepasster Technik und qualifiziertem Personal eine tierschutzgerechte Alternative darstellen kann. Gleichzeitig wird deutlich, dass Innovation allein nicht ausreicht – erst im Zusammenspiel von Technik, Tierverhalten und Management entsteht ein nachhaltiger Fortschritt für Tierwohl, Arbeitssicherheit und Wirtschaftlichkeit.

Mittwoch, 17. Juni 2026

Schwerpunkt: Schweinepest

Matthias Eddicks

apl. Prof. Dr. med. vet. habil., FTA für Schweine
Zentrum für klinische Tiermedizin, Klinik für Schweine, Ludwig-Maximilians-Universität München

Der praktische Fall: Differentialdiagnose Schweinepest - eine nahezu tägliche Herausforderung in der Schweinepraxis

Tierärzte in der Nutztierpraxis treffen regelmäßig auf Situationen im Schweinestall, bei denen die Klassische sowie die Afrikanische Schweinepest ausgeschlossen werden müssen. Dies ist seit einigen Jahren dank der sogenannten Ausschlussdiagnostik problemlos möglich. Die Schaffung dieser Möglichkeit war eine Konsequenz aus dem letzten Schweinepestzug in Raum Borken, mit dem Ziel die Tierseuchenfrüherkennung zu ermöglichen bzw. zu verbessern. Im

Prof. Dr. R. Korbel
Klinik für Vögel, Kleinsäuger, Reptilien und Zierfische
Ludwig-Maximilians-Universität München
Sonnenstr. 18, 85764 Oberschleißheim
Tel.: 089 -2180 76080
mail@mtg1873.de

Dr. Johann Marx
Landratsamt München
Werner-Eckart-Str. 9
81829 München
Tel 089 / 6221-2145,
MarxJ@lra-m.bayern.de

Rahmen des Vortrags werden verschiedene klinische Fälle, bei denen die Europäische sowie Afrikanische Schweinepest ausgeschlossen werden musste in Kurzform dargestellt.

Carola Sauter-Louis

Prof. Dr. med. vet., FTA Epidemiologie

Institut für Epidemiologie, Friedrich-Loeffler-Institut, Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit, Greifswald - Insel Riems

Hauptvortrag: Mehr als eine Dekade Afrikanische Schweinepest in Europa

. . . davon über fünf Jahre in Deutschland – Jahre intensiver Forschung, vorausschauenden Krisenmanagements und enger Zusammenarbeit auf nationaler wie internationaler Ebene.

Bereits seit dem Auftreten der ASP in Georgien in 2007, und mit zunehmender Intensität seit dem Auftreten der Seuche in Deutschland, steht das Friedrich-Loeffler-Institut im Zentrum der wissenschaftlichen Aufklärung und Bekämpfung dieser hochkomplexen Tierseuche. Gemeinsam mit den zuständigen Behörden, der Jägerschaft, nationalen und internationalen Forschungspartnern sowie der Praxis wurden wissenschaftliche Grundlagen erarbeitet, Präventions- und Bekämpfungsmaßnahmen kontinuierlich weiterentwickelt und tragfähige Strukturen aufgebaut. Der Blick zurück zeigt, was durch gemeinsame Anstrengungen erreicht werden konnte und verdeutlicht zugleich, dass die Afrikanische Schweinepest weiterhin eine erhebliche Herausforderung für Tiergesundheit, Landwirtschaft, Jagd ausübende und Gesellschaft darstellt.

Dienstag, 14. Juli 2026

Schwerpunkt: Haltungsbedingte Probleme bei Vögeln, Kleinsäugetern, Reptilien & Zierfischen

K. Düfert-Kammerloher, E.Kellerstrass, Katharina Breuninger, Iris Schwarze*, Eva Strütt, Lena Wülfrath**

Dr. med. vet., *Dr. med. vet. FTA Heimtiere und Kleinsäuger, ZB Heimtiere, **Dr. med. vet., FTA für Reptilien
Zentrum für klinische Tiermedizin, Klinik für Vögel, Kleinsäuger, Reptilien & Zierfische, Ludwig-Maximilians-Universität München

Liebe macht krank? - Wenn fehlerhafte Haltung von Vögeln, Kleinsäugetern und Reptilien zur Ursache wird!

Vögel, Kleinsäuger und Reptilien sind für das Leben in freier Wildbahn sehr gut angepasst. Bei Haltung dieser Tiergruppen unter menschlicher Obhut, bei welcher häufig ein höheres Lebensalter gegeben ist, sind jedoch grundsätzlich andere, durch den Menschen bzw. Tierhalter*innen gestaltete Rahmenbedingungen gegeben. Eine wesentliche Rolle spielen in der „Exotenmedizin“ daher haltungsbedingte Erkrankungen, welche häufig auf mangelnde Kenntnisse in der Haltung und Ernährung und im Rahmen der komplexen Mensch-Tierbeziehungen auch auf falsch verstandene Tierliebe zurückzuführen sind, und dabei nicht selten Anlass für tierschutzrelevante Probleme darstellen. - Nach dem Motto „Gut gemeint ist nicht immer förderlich für die Gesundheit von Heimtieren“ werden in den praktisch orientierten Vorträgen die Diagnostik und Therapie typischer haltungsbedingter Erkrankungen sowie deren Vermeidung und Ansätze zur gezielten Beratung einer tiergerechten Haltung der sog. „Minor Species“ dargestellt.

Sandra Lechleiter

Dr. med. vet., FTA Fische

Fischcare, Praxis für fachtierärztliche Diagnostik, Behandlung und Beratung für Koi, Zierfische und Fischbestände, Neuenbürg

All you need is love? . . . und Wissen!": Fachgerechte Haltung von Fischen

Fische leben in einem besonderen Medium. Ihre Umwelt kennenzulernen ist aus tierärztlicher Sicht interessant und wichtig, um Haltungsmängel zu entdecken und die Ursache hierdurch bedingter Erkrankungen zu finden. Wie bei allen Tieren sind viele Erkrankungen ein Resultat aus der vom Menschen geschaffenen Umwelt und der Konstitution der Fische, die ebenso vom menschlichen Handeln abhängt. In Teich und Aquarium gibt es einige wichtige Faktoren, welche das Wohlbefinden und die Gesundheit der Fische stark beeinflussen. Im Vortrag werden die wichtigsten Faktoren aufgezeigt und so eine Grundlage für die Einschätzung der Lebensumstände der Fischpatienten geschaffen. Bei Kenntnis der Grundlagen fällt damit die eigentliche Fischmedizin wesentlich leichter.

ATF-Anerkennung: 2 Stunden

Bitte nutzen Sie zur Online-Teilnahme folgenden Link:

<https://lmu-munich.zoom-x.de/j/64459987305?pwd=ID554hbPh3BoSqbfcUbi1uKeKApoP.1> oder folgende Einwahldaten:
Meeting-ID: 644 5998 7305, Kenncode: 731806. Nach erfolgreicher Online-Teilnahme senden Sie zum Erhalt der ATF-Teilnahmebescheinigungen bitte eine e-Mail mit Namen und Anschrift an mail@mtg1873.de. Bitte beachten Sie, dass für Nichtmitglieder ein Unkostenbeitrag (Euro 20) mit zuvor erfolgreicher Überweisung auf das MTG-Konto fällig wird.

Prof. Dr. R. Korbel
Klinik für Vögel, Kleinsäuger, Reptilien und Zierfische
Ludwig-Maximilians-Universität München
Sonnenstr. 18, 85764 Oberschleißheim
Tel.: 089 -2180 76080
mail@mtg1873.de

Dr. Johann Marx
Landratsamt München
Werner-Eckart-Str. 9
81829 München
Tel 089 / 6221-2145,
MarxJ@lra-m.bayern.de

Bankverbindung der MTG:

Münchner Bank e.G., IBAN **DE56 7019 0000 0000 6303 22**, BIC GENODEF1M01